

Über eine Konfrontation mit dem Iran soll angeblich die irakische Regierung entscheiden – Premierminister Al Maliki seien "Beweise" für die Interventionen des Irans im Irak vorgelegt worden!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 080/08 – 07.05.08**

US-Offizielle: Die Entscheidung über eine Konfrontation mit dem Iran liegt beim Irak

Associated Press, 01.05.07

(<http://www.informationclearinghouse.info/article19851.htm>)

WASHINGTON – Die USA haben der irakischen Führung ihre neuesten Beweise für die Unterstützung der irakischen Milizen durch den Iran übergeben, und Bagdad werde darüber entscheiden, was dagegen unternommen werden soll, teilten Offizielle aus dem Pentagon am Mittwoch mit.

John Sattler, Lt. Gen. (Generalleutnant) der Marines und Direktor für Strategie, Planung und Politik im US-Generalstab, sagte, man habe (dem irakischen) Premierminister Nuri al Maliki Beweise übergeben, die nach Aussagen anderer Offizieller belegen, dass Teheran seine Zusicherung, die schiitischen Milizen im Irak nicht mehr mit Waffen und Waffentechnologie zu versorgen und zu trainieren, nicht einhält.

"Es liegt jetzt bei Premierminister al Maliki, zu entscheiden, ob ihn die iranische Regierung schlicht und ergreifend angelogen hat oder nicht," äußerte Sattler auf einer Pressekonferenz im Pentagon.

"Wir haben die Beweise, die wir in Bagdad gefunden haben, der irakischen Führung vorgelegt, und das ist der Stand der Dinge," fügte er hinzu.

Die irakische Führung hoffe, den Iran durch Konfrontation mit den Beweisen unter Druck setzen zu können, damit er die Unterstützung für die Milizen einstellt, teilte ein anderer führender Offizieller aus dem Verteidigungsbereich mit. Er sagte auch, es sei nicht klar, ob die Iraner einem Treffen zu einem Gespräch über die Beweise zugestimmt hätten, will wegen der Brisanz dieser Information aber anonym bleiben. Nach seinen Informationen wollen die Iraker die Iraner auffordern, ihre Aktivitäten zu stoppen.

CIA-Direktor Michael Hayden sagte am Mittwoch, durch die Politik der Irans werde dazu beitragen, im Irak Amerikaner zu töten. Hayden traf diese Feststellung, als er bei einer Rede in der Kansas State University die Frage eines Studenten beantwortete.

"Nach meiner Meinung wird diese iranische Politik, die zur Tötung von Amerikanern im Irak führt, von der höchsten Ebene der Regierung gebilligt," fügte Hayden hinzu.

Offizielle des US-Militärs hatten behauptet, zu den Beweisen, dass der Iran die irakischen Milizen unterstütze, gehörten auch in Verstecken gefundene Waffen, deren Herstellungsdatum belege, dass sie erst im laufenden Jahr im Iran hergestellt wurden. Dazu gehörten Granatwerfer, Raketen, Handfeuerwaffen, Sprengkörper, die am Straßenrand deponiert werden, und panzerbrechende Waffen, die als Explosivge-

schosse mit durchschlagender Wirkung bekannt seien. Soldaten hätten diese Waffen in den letzten Monaten entdeckt, ließ ein anderer höherer Offizieller des Militärs verlauten, der aber anonym bleiben will, weil die Beweise noch nicht öffentlich zugänglich gemacht wurden.

US-Offizielle, so wird behauptet, hätten die öffentliche Präsentation der Beweise verschoben, um den Irakern Gelegenheit zu geben, das Problem direkt mit Teheran zu besprechen.

Verteidigungsminister Robert Gates und andere Mitglieder der US-Regierung haben versichert, die von den Iranern trainierten schiitischen Milizionäre würden in Bagdad und anderswo im Irak Angriffe mit Waffen aus dem Iran durchführen und dabei nicht nur Iraker, sondern auch US-Soldaten töten.

Mit Sattler erschien bei der Pressekonferenz im Pentagon auch der Operationschef des US-Generalstabs, der Army Lt. Gen. (Generalleutnant der Army) Carter Ham, der mitteilte, die Iraker würden eine "führende Rolle" bei der Lösung des Problems spielen.

"Die iranische Regierung hat zugesagt, den Zufluss von Waffen und Kämpfern aus dem Iran in den Irak einzudämmen," äußerte Ham. "Die US-Kommandeure in Bagdad haben aber festgestellt, dass das nicht der Fall ist. Deshalb muss sich die irakische Regierung jetzt um das Problem kümmern."

Als nachgefragt wurde, was die US-Regierung gegen die iranischen Aktionen im Irak zu tun gedenke, antwortete Ham: "Die Iraker haben ganz klar eine führende Rolle, aber es ist natürlich eine internationale Anstrengung notwendig, zu der die Vereinigten Staaten einen wichtigen Beitrag leisten werden."

Admiral Michael Mullen, der Chef des Generalstabs, sagte letzte Woche, US-Offizielle in Bagdad planten eine öffentliche Präsentation der Beweise für die andauernde tödliche Unterstützung der Iraner für die Milizen im Irak. Dieser Plan sei zurückgestellt, teilte ein Offizieller mit, um den Irakern Zeit für direkte Gespräche mit Teheran über dieses Problem zu lassen.

Gates hat am Dienstag versichert, die Vereinigten Staaten hätten die Grundlagen für einen Angriff auf den Iran noch nicht geschaffen.

Zum gleichen Sachverhalt äußerte Sattler, er kenne keinen Befehl oder Stufenplan für eine Militäraktion gegen den Iran, und fügte hinzu, als Planungschef des Generalstabs müsste er sonst davon wissen.

Die USA hatten in dieser Woche für kurze Zeit zwei Flugzeugträger der Navy (Marine) im Persischen Golf, und Gates sagte am Dienstag, das könne als "Warnung" für den Iran betrachtet werden. Das Pentagon hat routinemäßig verkündet, die Entsendung von Schiffen in den Golf sei eine Möglichkeit den angrenzenden Ländern zu zeigen, dass sich die USA auch weiterhin in der Region engagiere.

Nach einer offiziellen Verlautbarung nahm der US-Flugzeugträger "Abraham Lincoln" seinen Dienst im Golf im Rahmen einer normalen Rotation der Seestreitkräfte auf, während der US-Flugzeugträger "Harry Truman" mit seiner Kampfgruppe die Rückreise zu seinem Heimathafen Norfolk in Virginia antrat. Ham äußerte, die beiden Flugzeugträger hätten nur einen Tag gemeinsam im Golf verbracht, und dabei in seinem nördlichen Teil ein gemeinsames Luftmanöver durchgeführt.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Nach unserem Kommentar drucken aber für unsere Englisch sprechenden Leser den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Jetzt ist also klar, wie das Pentagon den Luftkrieg gegen den Iran einfädeln will. Die US-Marionette Al Maliki soll den Iran in "Gespräche" verwickeln, die nach einer Schamfrist "wegen Erfolglosigkeit" abgebrochen werden. Al Maliki wird daraufhin die US-Air Force darum bitten, "Ausbildungslager" der schiitischen Milizen im Iran zu bombardieren. Wenn sich der Iran gegen diese Luftangriffe zur Wehr setzt und vielleicht sogar ein US-Flugzeug abschießt, hat man endlich den erhofften Anlass für den natürlich längst geplanten Großangriff aller Kampfjets und Bomber der US-Air Force und der US-Navy. Die Cruise Missiles, Luft-Boden-Raketen und Bomben mit konventionellen und atomaren Sprengköpfen liegen längst auf den ausgewählten Flugplätzen und Flugzeugträgern bereit, um die schätzungsweise 4.000 "Ziele" im Iran dem Erdboden gleich zu machen.

Mit ihrem letzten verbliebenen großen Hammer wollen Bush und seine Hintermänner endlich beweisen, dass sie jedes Land zerstören können, das sich ihren Welteroberungsplänen nicht widerstandslos beugt. Und der Rest der Welt wird dabei tatenlos zusehen.

US officials: Decision On Confronting Iran Up To Iraq

By The Associated Press

01/05/08 "AP" -- - WASHINGTON -- Iraqi leaders have been given the latest U.S. evidence of Iranian support for militias inside Iraq, and Baghdad will decide what to do about it, two senior Pentagon officials said Wednesday.

Marine Lt. Gen. John Sattler, director of strategy, plans and policy for the Joint Chiefs of Staff, said Prime Minister Nouri al-Maliki possesses the evidence, which other officials said contradicts Tehran's stated commitment to stop providing arms, weapons technology and training to Shiite militias inside Iraq.

"It's in Prime Minister al-Maliki's hands right now, the evidence as to whether or not he's been lied to -- bald-faced lied to -- by the Iranian government," Sattler told a Pentagon news conference.

"The evidence inside Baghdad has been shared with the Iraqi leadership, and that's where it stands right now," he added.

The Iraqi leaders are hoping to pressure Iran to stop aiding militias by presenting Tehran with the latest evidence, another senior defense official said. The official, speaking on condition of anonymity because of the sensitivity of the information, said it's not clear whether the Iranians have agreed to meet to discuss the evidence. But the official said the Iraqis want to press the Iranians to stop.

CIA Director Michael Hayden said Wednesday that Iran's policy is to help kill Americans in Iraq. Hayden made the statement in response to a student question while speaking at Kansas State University.

"It is my opinion, it is the policy of the Iranian government, approved to highest level of that

government, to facilitate the killing of Americans in Iraq," Hayden said.

U.S. military officials have said its evidence that Iran is aiding Iraqi militias includes caches of weapons that have date stamps showing they were produced in Iran this year. The weapons include mortars, rockets, small arms, roadside bombs and armor-piercing explosives -- known as explosively formed penetrators, or EFPs -- that troops have discovered in recent months, according to another senior military official who spoke on condition of anonymity because the evidence has not yet been made public.

According to one official, plans for U.S. officials to publicly present the evidence of Iranian support for the militias have been delayed to give the Iraqis time to speak directly to Tehran about the problem.

Defense Secretary Robert Gates and other U.S. government officials have asserted that Iranian-trained Iraqi Shiite militiamen are carrying out attacks in Baghdad and elsewhere in Iraq -- using weapons supplied by Iran -- that are killing not only Iraqis but U.S. troops as well.

Appearing with Sattler at the Pentagon was the Joint Chiefs' operations chief, Army Lt. Gen. Carter Ham, who said the Iraqis will play "a leading role" in determining how to deal with the problem.

"The government of Iran ... made a commitment to stem the flow of fighters and material from Iran into Iraq," Ham said, adding that U.S. military commanders in Baghdad "have stated that they're not seeing evidence that that is, in fact, the case. I think it now is a matter for the government of Iraq."

Asked more directly what the U.S. government intends to do about the Iranian actions in Iraq, Ham replied, "Clearly the Iraqis have a leading role, but it is necessarily an international effort to which the United States clearly is a significant factor in this."

Adm. Michael Mullen, chairman of the Joint Chiefs of Staff, said last week that U.S. officials in Baghdad planned to publicly release evidence of continuing lethal Iranian assistance to militias inside Iraq. That plan is on hold to give the Iraqis time to speak directly to Tehran about the problem, one official said.

Gates said Tuesday that the U.S. is not laying the groundwork for an attack against Iran.

Addressing the same issue, Sattler said he knows of "no order or stepped-up effort to plan" for military action against Iran, adding that in his position as head of planning for the Joint Chiefs, he would know.

The U.S. briefly had two Navy aircraft carriers in the Persian Gulf this week -- a move that Gates said Tuesday could be seen as a "reminder" to Iran. The Pentagon has routinely said that moving ships to the Gulf is a way of showing countries there that the U.S. remains committed to the region.

The USS Abraham Lincoln entered the Gulf in a normal rotation of forces, and the USS Harry Truman and its battle group began heading toward their home base at Norfolk, Va., officials said. Ham said the two carriers were together in the Gulf for only a day, and that they conducted joint air exercises in the northern Gulf.